wenger*news*

Ausgabe 33 • Sommer 2021

Liebe Leserin, Lieber Leser

Diese Wenger*News* enthalten Informationen zu:

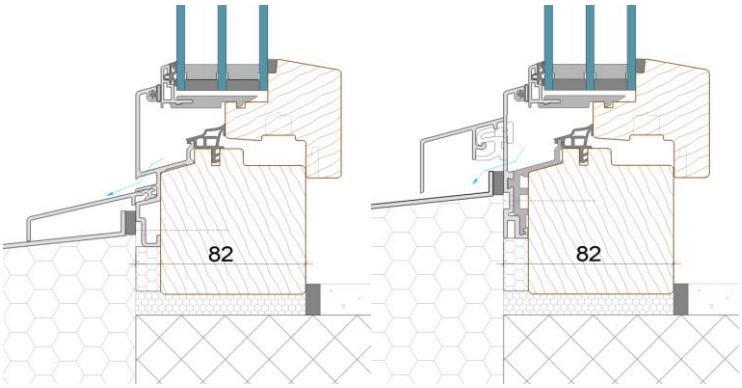
- Entwässerungssystem
- Hotel Bahnhof Düdingen
- Lieferengpässe
- Pension
- Frauenklinik Bern
- Tramdepot Burgernziel
- Lehrabschlussprüfung
- Offene Lehrstellen

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen der Wenger*News* und dass Sie noch einen warmen und sonnigen Sommer geniessen können.

Wenger Fenster AG

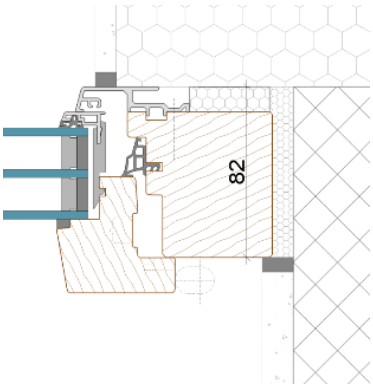
Anpassung Entwässerungssystem

Der anhaltende Trend nach zusätzlichen Funktionen bei den Isoliergläsern, führte in den vergangenen Jahren zu einer nachhaltigen Verschiebung der Produktportfolio-Anteile. Der Anteil der 82er Rahmensysteme aus der Eiger-Familie ist heute rund fünfmal grösser als der 72er Systeme. Damit wir nun die gesamte Palette an Anschlussmöglichkeiten bei den 82er Rahmensystemen abdecken können, setzen wir eine direkt entwässerte Grundprofilvariante für dieses Rahmensystem um. Dies hat auch Auswirkungen auf die thermisch optimierte und indirekt entwässerte Variante.



Die grösser dimensionierte Rahmendichtung stellt eine bessere thermische Entkoppelung dar.

Die Änderung bringt einige Profil- und Werkzeuganpassungen mit sich, welche aktuell umgesetzt werden. Dies ist für uns ein wichtiger Entwicklungsschritt, welcher mittelfristig dazu führt, dass das 72er Rahmensystem ausläuft. Die ersten Fenster mit diesem Update werden unser Werk Anfang viertes Quartal verlassen.



Umbau Hotel Bahnhof Düdingen

Bauherr: Gemeinde Düdingen / Architekt: Baeriswyl Architekten Alterswil (ab 2021 Brülhart Ducret AG)
Fotograf: Thomas Telley, Architektur-Fotografie

83 Niesenfenster mit 3-Fachsprossen und drei Eiger Festverglasungen wurden geliefert und montiert.

Es wurden hohe Wärmedämm und Schallschutzanforderungen an die Fenster gestellt.

Mit unterschiedlichen NCS-Farbtönen wurden die Rahmen innen und aussen lackiert.

Im Erdgeschoss befindet sich das Restaurant und in den übrigen Etagen wurden Büroräume eingerichtet.

David Schneuwly, Projektleiter

Engpässe bei Holz, Holzwerkstoffen und Zubehör – alle sind gefordert

Die Auftragslage in der Schreinerbranche ist trotz schwierigen Rahmenbedingungen gut. Erzeugnisse aus Holz und Holzwerkstoffen erfreuen sich einer hohen Nachfrage. Diese Tatsache gepaart mit den weltweiten Auswirkungen von Covid-19 auf Lieferketten und -fristen haben dazu geführt, dass die wichtigsten Werkstoffe für den Schreiner nur mit Verzögerung und verteuert geliefert werden können. Das hat Konsequenzen auf die Zusammenarbeit mit Architekten und Kunden.

Die hohe Nachfrage nach Holz und Holzprodukten, bedingt durch den Exportanstieg aus Europa in die USA sowie das starke Wirtschaftswachstum in China und die steigenden Kosten für chemische Stoffe und Zulieferprodukte haben zur Folge, dass die Schreinerbranche nur verzögert und zu höheren Preisen mit dem benötigten Material beliefert wird. Diese Situation hat sich in den letzten Wochen massiv verschärft und wird sicher noch bis zum Herbst andauern.

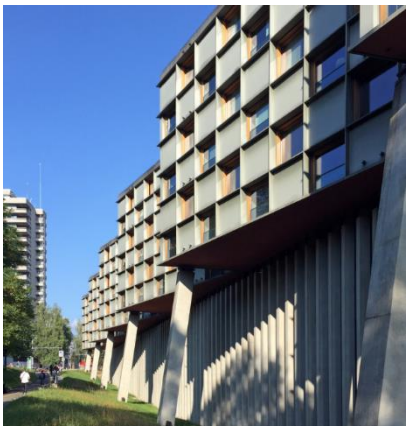
Verzögerungen sind an der Tagesordnung
Die Lieferanten der Schreinereien kämpfen um die rechtzeitige Beschaffung von Holz, Plattenmaterial, Beschlägen, Lacken, Geräten und Zubehörteilen und bemühen sich um marktgerechte Preise. Und trotzdem: Derzeit sind Lieferzeiten von 10 bis 14 Wochen an der Tagesordnung. Bei den Beschaffungspreisen muss mit einer Erhöhung von bis zu 60 Prozent und mehr sowie mit kurzfristigen Preisschwankungen gerechnet werden. Zudem sind die Lagerbestände der Schreinerlieferanten auf einem tiefen Stand.

Regelmässige Preisüberprüfungen
Auch Auftraggeber oder Partner der Schreinerbetriebe sind gefordert. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen können Preisgarantien durch den Handwerksbetrieb gegenüber Architekten, Generalunternehmer oder Privatkunden lediglich für kurze Zeiträume gewährleistet werden. Liegen Angebotserstellung, Auftragserteilung und -ausführung ausserhalb der zugesicherten Fristen, muss das Angebot auf eine allfällige Teuerung überprüft und allenfalls angepasst werden können.

Vorgehen bei Lieferverzug
Terminzusagen werden grundsätzlich von Schreinereien unter der Annahme getroffen, dass das für die Auftragsabwicklung notwendige Material in den durch den Zulieferer zugesicherten Fristen zur Verfügung steht. Sollte als Folge des Lieferverzugs eines Zulieferers der vereinbarte Termin beim Kunden nicht eingehalten werden können, wird der Auftraggeber umgehend informiert und gemeinsam nach einer passenden Lösung gesucht.
Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM und seine Betriebe sind bestrebt, trotz den schwierigen Rahmenbedingungen optimale Schreinerprodukte und Dienstleistungen termingerecht und zu fairen Preisen abzuliefern. Gleichzeitig fordern sie die Auftraggeber auf, in der direkten Zusammenarbeit das nötige Verständnis und vermehrte Flexibilität aufzubringen.
Text: www.vssm.ch

Pension Gottfried Rufener

Frauenklinik Bern



2002 wurde der Neubau der Frauenklinik an der Effingerstrasse 102 von der Uniklinik für Frauenheilkunde bezogen. Aufgrund statischer Probleme an der Fassade, fällte die Leitung der Insel Gruppe im Herbst 2014 den Entscheid, das Gebäude grundlegend zu sanieren und die Universitätsklinik für Frauenheilkunde temporär auszulagern. Nun sind die Sanierungsarbeiten in vollem Gange. An der westlichen Front bleiben die Fenster erhalten und es werden lediglich Unterhaltsarbeiten gemacht. Die Schiebetüren an der Stadtfassade werden durch insgesamt 180 Eiger Fenster ersetzt.

Tramdepot Burgernziel Bern

Beim Neubau von Losinger Marazzi wird das Fenstersystem *Schweizer Windura Classic* verbaut. 512 Rahmen liefern wir der Renggli AG. Diese werden dann in die OSB-Elemente verbaut. 380 raumhohe Elemente werden direkt auf der Baustelle montiert. Das schwerste Glas wiegt stolze 625 Kg.

Herzlichen Glückwunsch!

Offene Lehrstellen 2022

Schreiner/in EFZ

Schreinerpraktiker/in EBA

Wenger Fenster AG
Chrümigstr. 32 • 3752 Wimmis
Telefon 033 359 82 82
wenger-fenster.ch • info@wenger-fenster.ch